

# WINTERFÜTTERUNG DER



Von allen Maßnahmen zum Schutze der gefiederten Sängerschar ist wahrscheinlich die Winterfütterung diejenige, die am intensivsten von den Vogelschutzvereinen gefördert und am raschesten von der Allgemeinheit des Volkes verstanden und in die Praxis umgesetzt wurde. Langjährige Aufklärung durch Wort und Schrift haben die unnatürlichen und unrationellen Fütterungsmethoden durch gekochte Kartoffeln, hingestreute Brotkrumen, Darbietung sonstiger Tischabfälle und durch aufgehängte Speckschwarten allmählich verdrängt und einer den natürlichen Bedürfnissen der Vogelwelt mehr entsprechenden Nahrung Platz gemacht. Am meisten Sorgfalt verwendet der Vogelschützer wohl auf die Fütterung der insektenfressenden Meisen, denen er in Talg Hanfsamen und Sonnenblumenkernen einen vollwertigen Nahrungersatz bietet. Ueber dem Feuer wird Rindsfett flüssig gemacht und, ehe die Masse zum Kochen kommt, mit den eben erwähnten ölhaltigen Samenkernen gemischt. Ein ungefähr armdickes Rundholz, in das eine Anzahl Rinnen geschnitten oder Löcher gebohrt wurden, liegt bereit, diese Mischung aufzunehmen. Die flüssige Masse, einmal in die Löcher geschüttet, erkaltet rasch und wird sofort hart. Nun wird dieses "Futterholz" an einem Draht oder an dem untersten Ast eines Baumes so aufgehängt, daß es frei in der Luft baumelt und nur den scharf bekrallten Füßen der Meisen, Kleiber und Spechte Halt bietet. Statt des Futterholzes verwendet man auch einen umgestülpten Blumentopf, durch dessen Bodenloch ein Stäbchen so angebracht ist, daß es oben als Aufhängeleiste und unten als Anklammerungspunkt für die Meisen dient. Wenn die erwähnten Futterarten fehlen, ersetzen unsere Vogelschützer dieselben durch Grieben, die in mehr oder weniger improvisierten "Futterkasten" gereicht werden. — Den Körnerfressern reicht man Abfälle aus den Kamarienvogelkäfigen, Scheunenabfälle und die verschiedenen Samenarten entweder an einem trocken gelegten, überdeckten Platz, oder in den sogenannten Hessischen Futterhäuschen, die seit der Ausbreitung der Vogelschutzidee überall in den städtischen Parkanlagen wie Esch an der Alzette, Luxemburg, Mondorf usw., angebracht werden.

M.

Momentaufnahmen am Futterplatz des Hrn. Hoffmann-Hilbert in seinem Garten zu Esch-Alzette.

